Redensarten aus dem Birseck

Autor(en): **Loeliger, Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **20 (1955-1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-859727

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Redensarten aus dem Birseck.

Gesammelt von *Karl Loeliger*, Liestal.

Hesch Gäld, channsch chlädere?	Kannst du bezahlen?
Eim d Fäggte stutze	Jemand zurückhalten (zurückbinden)
E Gleich meh as e Güllebüggti	Flink und wendig sein
Emmel nit zu der Vehweid us	Nicht weit weg
Warte bis an e chrumm Dryzähni	Lange warten
Ufpasse wien e Häftlimacher	Genau aufpassen
Alli Zeiche flueche	Langanhaltend fluchen
Eim uf d Niss gee	Schläge (oder Ohrfeigen) austeilen
Der Düppelfritz ab em ungschiggte Hof	Ungeschickte Person
Dohogge wien e Chrott uf eme Düchel	Unschön oder faul dasitzen
S Mösch putze	(Messing putzen) jemand die Meinung sagen
Wo wohnt er? z Nienefindige?	Irgendwo
Tanze wie der Lump am Stägge	Unermüdlich tanzen
Er het der Glöggler	Zittrige Person
Hüüle wien e Schlosshund	Heulen zum Steinerweichen
Was hesch mer gchroomt? E goldig Nütteli mit eme lange Dänggdra!	Ausweichende Antwort hinsichtlich eines Geschenkes

Zwei Gedichte. Von *Heinrich Wiesner*, Reinach.

Erwachen.

Ich steig aus den Wassern der Nacht
an die Ufer des Frührots.
Ich wasch mir das Salz aus den Augen.
Schlaf fällt von mir ab.

Meine Spuren beginnen im Denksand zu wandern,
flüchtige Spuren, die im Wind der Sekunden verwehn,
Spuren auch, welche dauern werden
und hinführen zum Ziel der Tat.

Ich stapfe ans Festland des Morgens,
wo die Sonne der Pflicht aufgeht.
Sie scheint in mein dunkles Versäumen,
sie ruft mich zur Nüchternheit.

Und was noch an Bildern der Nacht in mir war,
bleibt wie fernes Vergessen
als Muschel und Traumtang zurück.